

# Schneider-Zeitung

Obligatorisches Organ des Verbandes christlicher Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufskollegen Deutschlands. Sitz Köln.

Für Schriftleitung, Verlag und Expedition verantwortlich  
H. Schwarzmann, Köln, Poststr. 135.  
Druck der Köln-Ohrenfelder Handelsdrucker, Marstraße 11

Abbestellungspreis: Die Lieferung beträgt  
oder deren Rest im Betrag von 10 Mark  
Wiederholung entfallender Hefen

## Kollegen! Agitiert allerorts für unsern Verband!

### Ostern!

Wieder ist eines jener herrlichen Feste der Christenheit nahe gekommen, die jedes Menschen Herz mit ihrem bestrahlenden, seligen Zauber erfüllen, den Geist über des Tages Mühen und Sorgen emporheben zu der lichtdurchfluteten Atmosphäre des Göttlichen, Ueberirdischen. Ostern! tausend neue Saiten erklingen beim Schalle eines Wortes in unserer Brust, tausend neue Kräfte suchen sich aus dem Dunkel der irdischen Welt emporzurichten zu dem strahlendglänzenden Bewußtsein von der unermesslichen Herrlichkeit des Ostergebändes.

Die Liebe überwindet alles; das ist in diesen Worten die Lehre, welche das Osterfest mächtig der Menschheit klar und eindringlich vor Augen führt. Die Liebe zum Leben, zum nützigen Werden läßt die Natur in des Jahres später, Zeit des Winters drückende Fesseln sprengen, führt in Erfüllung unerforschlicher, göttlicher Werke an Stelle des Vergangenen. Laten neues Leben an Stelle des Verstorbenen, Leben an Stelle der Asche, der Erde, der Irdischen. Strahlend ist ein Herz Menschenherz und macht es froh und glücklich, hilft ihm der Alltags Dürftnisse erlösen und befähigt es, den Weg zum Guten zu finden; die Liebe war es, welche die Weltgeschichte hervorgerufen, die der Osterfest gegeben hat. Ein extremer, egoistischer Weg mußte zurückgelegt werden von der armen Krippe im Stalle zu Bethlehem bis zur Kreuzigungsstätte auf Golgatha und bis zum letzten Kufenstehungswerte am ersten Auferstehungstag. Die Liebe eines Gottes aber hat diesen Weg geebnet, uns Allen, Allen zum Wohl.

Wie wenig aber hat die Welt den großartigen Gedanken der Liebe begriffen! Kampf und Haß sind noch heute von jeder der edleren Religionen nicht, die Herzen unfähig gemacht zur Aufnahme der wahren und einzig richtigen Weisheit der gegenseitigen Achtung und Liebe und dadurch die Nachfolge Christi in weiten, weiten Kreisen unmöglich gemacht.

Man kann heute der Ostergebände die Welt nicht so in ihrem strahlenden Hülle durchwärmen, wie in jener Hinsicht daran schuld, daß die Menschheit sich abgewandt hat von dem Geiste der Liebe, die am Kreuzestamm auf Golgatha so reich gesiegt wurde. In der Zeit, zu der der Christentum in die Welt getreten ist und den sich hinziehenden Jahrhunderten währende aller dieser Zeit, die Schwestern geprengt, die Welt gewalt, den Menschen hat und glücklich gemacht, hat es aber von jenem Kampfe, von jenem Haß und Hölle, nichts zu bemerken, die heilige Gewalt in Wirkung erhalten.

Die Welt hat sich eben abgewandt von Christus und an seine Stelle wertlose Phantasmen gesetzt. So wandte sich das Herrschaftentum abgewandt, wenn auch die Armen und Schwachen, die unglücklich Leidenden, gerade im

verlorenen Jahrhundert so unglücklich zu leiden hatten; wenn wir in jene Zeit zurückblicken, mit jener Zerstörung des Familienglückes durch rücksichtslose Ausnutzung der Frauen ja selbst der Kinder in den Fabriken, mit den unglaublichen Lohnverhältnissen, mit der großen Niederdrückung des mächtigen „Vierten Standes“, so kann es uns nicht Wunder nehmen, wenn die Beknechteten ihre Fesseln zu sprengen versuchten, wenn sie die Konsequenzen aus dem Joch, was ihnen von den Rathedern der Universitäten täglich gepredigt wurde und was im Volke stündlich durch das Beispiel der Schwärmer für individuelle Freiheit und Volksbildung praktisch demonstriert wurde.

Veider aber haben es jene, welche es versuchten, für die Beknechteten ein neues Morgenrot hervorzubringen, nicht verstanden, auf welche Basis die Volksbegleitung aufgebaut sein mußte. Sie haben den Massenkampf auf ihre Fahne geschrieben und dadurch noch namenloseres Elend unter das Volk gebracht. Scharf und unheilvoll dräuend steht heute Klasse gegen Klasse: der Massenkampf von unten mußte naturgemäß den Massenkampf von oben austöfen, und was waren die Früchte? In ihrer sozialen Entwicklung ist die Arbeiterschaft nur langsam, sehr langsam vorwärts gekommen, und die geistigen Kräfte, die in ihr schlummern, wirken in störender Weise an der Vernichtung des Bestehenden.

Man darf ruhig sagen: Heute könnte die Arbeiterschaft auf einer wesentlich höheren Stufe der sozialen und materiellen Kultur angelangt sein, wenn man es verstanden hätte, den Kampf gegen das Herrenmenschtum unter dem Gesichtswinkel des Ostergebändes zu beginnen. Die Arbeiterschaft hätte sich von jeher bemüht sein müssen, daß der Welt nur ein Teil werden kann, wenn man sie zurückführt zu Christus.

Diese Erneuerung der Welt in Christus hat die christliche Arbeiterbewegung auf ihre Fahne geschrieben. Sie will durch ihr Beispiel den Stolz und Herrschenden zeigen, daß sie die Gedanken des Christentums versteht und in der Praxis auszuüben gewillt ist. Und eben, weil sie von diesem Prinzip ausgeht, ist sie allein berechtigt mit allem Nachdruck ihre Rechte zu fordern, die in der christlichen Grundarbeit niedergelegt sind. Man will nur zu oft ihre Kulturmission nicht anerkennen, aber wir müssen siegreich durchbringen, von dem Momente an, an dem sich das Verständnis für die christliche Lebensauffassung wieder gehoben, die Welt wieder erfüllt ist von der Liebe zu dem Geknechteten auf Golgatha. Wenn wir die Fahne des Massenkampfes senken, wird siegreich die Sonne einer neuen Zeit heranzubringen, einer Zeit des sozialen Friedens, der wahren Kultur, einer Zeit der gegenseitigen Achtung und Liebe.

In und allen liegt es, tatkräftig mitzuarbeiten, daß dieser Zeitpunkt nicht fern bleibe. Gehen in unsere Organisation, und dort gekämpft

nicht nur für das zeitliche Wohl, sondern auch für unsere Kulturmission, für Christus, dessen Wiederkehr nach der Weltmacht nur in diesen Tagen festlich begehen. Zeit uns selbst ein schöner, freundlicher Morgen müssen, dann müssen wir unser wieder gelungener haben des Sieges Preis wird tolllich sein!

### Der Kampf im Schneidergewerbe.

In der vorigen Nr. der Schneiderzeitung haben wir unsere Verbandskollegen davon in Kenntnis gesetzt, daß der Allgemeine Deutsche Arbeiterverband mit dem Schneidergewerbe, die sich entwickelnden Verhandlungen mit Gewaltmitteln zu befangen sieht. Die in Aussicht gestellten Maßnahmen zeigen den Kampf mit einem vom Arbeitgeberverband herauf zu beschleunigen Kampf zu, der natürlich auch ausbleiben wird. Der Willkür der angeordneten Maßnahmen ist präventiv durch den Nachdruck die an den Bewegungen beteiligten Arbeitstellen der Verbände die vorerwähnten Verhandlungen abgelehnt hatten sich noch zu weiteren Verhandlungen bereit erklärten, ging diesen am 10. d. M. von dem Gesamtgruppen des Arbeitgeberverbandes folgendes Schreiben zu:

„Autographisch Ihrer Aufsicht vom 10. d. M. teilen wir Ihnen mit, daß wir nicht in der Lage sind, mit Ihnen in die Ihre Seite gewünschten Verhandlungen einzutreten, weil uns die große Zahl der von Ihnen Verbände insinuierten Vorbedingungen ein einseitiges Vorgehen zur Pflicht macht.“

Im Uebrigen hat die Konferenz unserer Ortsgruppen beschlossen, alle weiteren Schritte nach Maßgabe ihrer Stellung unserem Gesamtverbande mitzuteilen und um die allgemeine Meinung der Differenzen durch die beiderseitigen Hauptvertreter vornehmen zu lassen. Wenn Ihnen also wirklich daran gelegen ist, Frieden in ganzer Gemächte zu bekommen, so wollen auch Sie ihren Hauptvertreter Ihre Vertretung übertragen, damit er mit unseren Verbänden die allgemeinen, die Beziehungen ihrer Lohnbedingungen herbeiführenden Verhandlungen treffen kann.

Schließlich bemerken wir, daß unser Zentralverband beabsichtigt und gemäß ist, auf der Grundlage des Tarifvertragsystems die neuen Lohn- und Arbeitsbedingungen in der Gewerbe in maßgebender Form beiderseitig vertraglich zu vereinbaren und alle in Frage kommenden Streitigkeiten festzusetzen. Alle diesbezüglichen Verhandlungen sind aber, wie oben bemerkt, Sache der Zentralleitungen.“

Hochachtung!

Tamit war der Kampf ausgebrochen. Der Arbeitgeberverband versuchte nicht liberal mit einwandfreien Mitteln, die Arbeiter zu Vertretern an ihrer Organisation zu machen zu dem Zwecke, sich Arbeitswillige zu sichern, jedoch mit wenig Erfolg. Mittels Heterik wurden die Arbeiter eingeladen, ebenfalls bei ihren Arbeitgebern in die vom Arbeitgeberverein angebotenen, in fast allen Grundstücken beträchtlich erhöhten Tarife Einsicht zu nehmen und durch Unterschreiben sich mit diesen „erhöhten“ Tarifen einverstanden zu erklären. Das war — wenn auch eine unehrliche? — Täuschung. Mit markttheoretischer Fiktion hob man die wenigen Erhöhungen in den Grundpositionen hervor, verdrängte jedoch, daß man bis zu 70 und mehr Positionen der Extraarbeiten gestrichen, die stehen gebliebenen Positionen zum Teil bis zur Hälfte des jetzigen Satzes bezog, der von den Arbeitern geforderten Höhe herabgesetzt habe. Dieses Vorgehen des Arbeitgeberverbandes verstoß gegen § 9 des Tarifvertragsgesetzes, welches lautet:

„Reihe Parteien verpflichtet sich, nur von Vorstand zu Vorstand zu verhandeln, welche Vereinbarungen zwischen ihnen und den einzelnen Mitgliedern sind unzulässig und nichtig.“

Wird dieser Paragraph nur für den einen Vertragspartei, den Arbeitern und diesen ihn die Arbeitgeber —

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

Aus dem Nischaffener Konfektionsgebiet

Verlassen wir den Bahnhof Nischaffenburg, so wird unser Blick durch eine Reihe herrlicher Bauten, welche den Bahnhof umgeben, geleitet. Große Felsenblöcke, reich nach oben, teils an den Fingerringen ergraben, stützen uns, während Jemand diese Plätze bewacht. Es sind Perzentlerarbeiten, die sich fast ununterbrochen aneinander reihen. Regelmäßig hat der Arbeiter ein umher, etwas von der geschäftigen Fabrikstätigkeit zu vernehmen, er bemüht sich umsonst. Nichts ist von dem Surren der Maschinen zu hören, nichts sieht er, was der moderne Fabrikbetrieb mit sich bringt. Fast könnte man glauben, sich in einem Villenort zu befinden. Nur einmal plötzlich erwidert sich in der Höhe aber nach außerhalb dieser 'Fabriken' ein reges Leben. Dann sehen wir sie herantommen, leuchtend unter der schmerzlichen Last, die gemacht ist aus dem Speckart und dem Obermaß, die Frucht ihrer Längeln gegen fliegende, aber lang demselben Lohn amüßigen, neuer Arbeit wieder in Bewegung zu nehmen, dann wieder still. Um so lebhafter geht's dann wieder in den eigentlichen 'Fabriken', in den Wohnungen der Heimarbeiter her. Dort ist auch der Wanderer seine Schritte lenken, will er etwas von der Tätigkeit eines Konfektionsbetriebes sehen und sehen kann der glatte Arbeiter sehr viel, auch manches, was sein Urteil mit dem armen Heimarbeiters erweist.

Die Nischaffener Konfektionsindustrie kennt wohl kaum getrennte Saisonzeiten; die Hauptproduktion von Oktober bis Januar und die Winterzeiten von Juli bis August. Die anderen Monate können je nach der allgemeinen wirtschaftlichen Lage einigen Verbrüch bringen, doch bestimmt kann der Arbeiter während dieser Zeit — es sind 6 Monate — nicht erwarten. Mit Ausnahme von Lodenanzügen, an deren Verarbeitung sämtliche Anforderungen im großen und ganzen zu den billigsten Gewerkschaften, Wäsche- und Uniformkonfektion kennt man hier nicht. Kinderkonfektion kommt je gut wie nicht vor. Daraus ergibt sich, daß fast ausschließlich der Arbeiterhand der Konsument der meisten Gegenstände ist. So sind auch die Hauptabnehmer der meisten Gegenstände der industriereichen Gebiete wie Rheinland und Westfalen, Ost- und Westpreußen, Baden, Württemberg, auch das Ausland, Schweiz, Holland und andere ziehen zu seinen Annehmern. Die Zahl der Kinderfabriken beträgt 2 seit 11 und wir werden kaum zu hoch greifen, wenn wir den Gesamtjahresumsatz auf 12-14 Millionen Mark annehmen. Bei einer Firma soll derlei 2-3 Millionen betragen. Wie fast in allen Konfektionsbetrieben, so hat auch hier die kapitalistische Produktionsweise herausgefunden, daß die billigsten Arbeitskräfte auf dem Lande zu haben sind. Nischaffenburg selbst stellt schon 1/2 der beschäftigten Arbeiter, während sich die übrigen 1/2 auf die einzelnen Orte, welche sich ringsumher, teils bis tief in den Speckart hinein um Nischaffenburg herumziehen, 1/2 Stunde östlich liegt der größte landliche Konfektionsbetriebsort mit circa 200 Arbeiterinnen. Diesen zunächst liegen die Orte Pannschwin, Wackel, die teils auch nach Frankfurt und Mannheim arbeiten. In diesen Orten sind 10-15 Arbeiter beschäftigt. Der Hauptort der Konfektionsindustrie ist das Dorf Nischaffenburg. Auf beiden Seiten des Flusses liegen die Orte Sulzbach, Wackerberg, Klein- und Großwallstadt, Obernau, Eilenbach,

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

...der Verlegung der Tarifverträge der Haus- ...

Situationsbericht aus Nischaffenburg

Die letzte Situation, welche sich hier im Jahre in eine Konfektionsindustrie ...

Table with 3 columns: Ort, Anzahl der beschäftigten Personen, Jahreslohn. Lists locations like Nischaffenburg, Amorbach, Eilenbach, Großwallstadt, Kleinwallstadt, Langenprojetten, Obernau, Obernburg, Sulzbach.

...er Seite sind es nun fünf Jahre zurückliegt, das die Beschaffenheit der Tarif...

Die Beschaffenheit haben also alles versucht, die ganze Bewegung auf friedlichem Wege zu regeln...

Das haben aber die Herren Arbeitgeber von der richtigen Richtung abweichen lassen...

Als in noch nicht einmal 20 Stunden sollten die Beschaffenheit der Tarif...

Es ist's bei uns in Mannheim-Unterrhein aus den Verhandlungen nicht zu hoch...

Verhandlungsrichtlinien.

Möglichst sollen nur noch einzelne Verhandlungen...

Am Donnerstag legten die Arbeitgeberverbände...

Am Donnerstag legten die Arbeitgeberverbände...

Sozialpolitik. Die Zahlstelle Stuttgart übernahm der Hauptstadler die ausgeübten...

Der heutigen Zeitungsdruck liegen die Abrechnungsformulare für das I. Quartal...

Wir machen unsere Kollegen auf das mit der heutigen Nummer verbandene...

Die Zahlstelle Conarität erhält die Genehmigung zur Erhebung eines...

Als die Zahlstellen des I. Agitationsbezirks. Die Zahlstellen, welche...

Als die Zahlstellen des I. Agitationsbezirks. Die Zahlstellen, welche...

Aus den Zahlstellen.

Coar-Mengen. Bereits ein Jahr besteht unsere Zahlstelle und bis jetzt...

17. März ereignete sich eines regen Besuchs, und war dieses in Anbetracht...

Verhandlungen. Den schonen Verhandlungen mit den bei der...

Eidenburg. Mit dem 15. März 1907 ist auch in Eidenburger...

Wittlich (Hoben). Auch hier haben sich die Kollegen verstanden...

Wittlich (Hoben). Auch hier haben sich die Kollegen verstanden...

Gewerkschaftliches.

Der Deutsche Meisterverband... Die Deutsche Meistervereine...

Arbeitsvertrag und gesetzliche Kündigungsschutz... Die Rechte der Arbeitnehmer...

Sehr wichtig... Die Bedeutung der Gewerkschaften...

Krankheit und Invalidenversicherung... Die Rechte der Arbeitnehmer bei Krankheit...

Eintritt der verurteilten Straftäter... Die Rechte der Arbeitnehmer bei Straftäter-Eintritt...

Versammlungs-Kalender.

- Wolfsbach, besucht die Mitglieder... 
Aachen, im Hotel... 
Amorbach, im Gasthaus... 
Aurich, bei Dr. Schmitz... 
Baden, im Hotel... 
Barmen, im Hotel... 
Bielefeld, im Hotel... 
Bonn, im Hotel... 
Breslau, im Hotel... 
Darmstadt, im Hotel... 
Dortmund, im Hotel... 
Eisenberg, im Hotel... 
Erfurt, im Hotel... 
Frankfurt, im Hotel... 
Hamburg, im Hotel... 
Köln, im Hotel... 
München, im Hotel... 
Nürnberg, im Hotel... 
Regensburg, im Hotel... 
Wien, im Hotel... 
Zürich, im Hotel...

- Frankfurt, im Hotel... 
Gießen, im Hotel... 
Hannover, im Hotel... 
Kassel, im Hotel... 
Köln, im Hotel... 
Mannheim, im Hotel... 
Nürnberg, im Hotel... 
Regensburg, im Hotel... 
Wien, im Hotel... 
Zürich, im Hotel... 
Frankfurt, im Hotel... 
Gießen, im Hotel... 
Hannover, im Hotel... 
Kassel, im Hotel... 
Köln, im Hotel... 
Mannheim, im Hotel... 
Nürnberg, im Hotel... 
Regensburg, im Hotel... 
Wien, im Hotel... 
Zürich, im Hotel...

Das Reich
Wochenzeitung für christliche
Leser... 
Bericht kampf und genau über
alle Vorgänge in der christl.-nat.
Arbeiterbewegung.

Moden-Akademie
F. Gottlob - München
Neueste, einfachste und sicherste Zeichnungs-Systeme der
Gegenwart für Herren- und Damen-Garderobe.
Reich illustrierte Prospekte gratis und franko.
Kollegen unterstützt eure Tagespreise
Neues Münchener Tagblatt
reichhaltigste, vollständigste illustrierte Tageszeitung
berichtet über alle sozialpolitischen Tagesfragen, insbesondere fördert das
christlich-nationale Arbeiterbewegung.

Für Schnelldermale
Kapp- und Kanten-Stopp
wie er sein soll.
"Top-Top"
gesetzl. geschützt (D. R. G. M. 2597)
praktisch, brauchbar, entspricht
Anforderungen.
Gegen Nachahrer oder vorüber
Einsendung des Betrages von 6
portofrei zu beziehen von den Erfindern
(Fachtexten). Firma:
Hönig, Pothoff & Co.
Honnau a. Rhein.
Bei Bestellung ist anzugeben, ob
Stopp für eine Kante, Platte, etc.
oder für welche sonstige
Maße dieses soll. Prospekt kostenlos.
Zusätzliche Beschreibung, Gebrauchsanweisung
gratis und franko.